

# Schleiereulen haben Nachwuchs

Der Verein Pro Riet hat vier Nestlinge auf dem Eichhof in Balgach beringt. Es ist die einzige Brut in der Region.

Monika von der Linden

Damit Pflanzen und Tiere in einer Region gedeihen können, müssen gewisse Voraussetzungen erfüllt sein. Der Verein Pro Riet Rheintal setzt sich seit Jahren dafür ein, die Landschaft entsprechend zu gestalten. Darüber hinaus verfolgen die Mitglieder das Ziel, einst ansässige Tierarten wieder anzusiedeln und der Population auf die Sprünge zu helfen. Damit dies zum Beispiel bei den Raubvögeln gelingen kann, betreut Pro Riet im Rheintal das Artenförderungsprojekt Turmfalke und Schleiereule.

Im Frühjahr schlüpfte auf dem Eichhof in Balgach eine Brut aus vier Schleiereulen. Sie sind inzwischen flügge. Letzte Woche hatte Dominic Frei das Vergnügen, die vier Jungvögel zu beringen und zu vermessen. «Die Schleiereulen scheinen hier einen guten Lebensraum gefunden zu haben», sagte er. Es sei bereits die vierte Brut, die allein in diesem Nistkasten von den Eltern aufgezogen wurde.

Wenige Meter neben den Schleiereulen brütet aktuell ein Turmfalkenpaar. Dies ist ein Zeichen dafür, dass der Raum rund um den Hof genug Nahrung für beide Beutegreifer bereithält.

Um den vier Jungvögeln jeweils einen nummerierten und individuell angepassten Aluminiumring über einen Lauf stülpen zu können, holte Dominic Frei die Tiere behutsam aus dem Nistkasten. Weiter mass er die Grösse je einer Handschwinge und wog die Schleiereulen. Diese Parameter deuten auf das Alter der Nestlinge hin. Der Ring ist zu vergleichen mit einer Identitätskarte. Trifft man später einmal auf ein beringtes Tier, kann



Dominic Frei zeigt dem interessierten Publikum eine der vier jungen Schleiereulen.

Bild: Verein Pro Riet Rheintal

man Rückschlüsse auf das Wanderverhalten und ihre Überlebensrate ziehen.

Das Artenförderungsprojekt beinhaltet die Beringung, den Unterhalt der Nistkästen und die jährliche Brutzeit zu kontrollieren. So trägt der Verein Daten zusammen, die er der Vogelwarte Sempach im schweizweiten Populationsmonitoring bereitstellt. Weiter will er Landwirte dafür gewinnen, ihre Böden ökologisch aufzuwerten.

Alle Anstrengungen tragen dazu bei, die Lebensbedingun-

gen der beiden heimischen Arten zu verbessern. Obwohl Schleiereulen im Rheintal brüten, sind sie selten. «Die Schleiereulenbrut auf dem Eichhof ist leider die einzige uns bekannte zwischen Sargans und Altenrhein», sagte Frei. Es gibt

jedes Jahr unterschiedlich viele Bruten. Dies hängt mit dem Mäuseangebot zusammen. Eine Schleiereulenfamilie frisst jährlich etwa 6000 Mäuse. Der Raubvogel ist in der Landwirtschaft folglich ein willkommener Nützlichling. In guten Mäusejahren kann die Schleiereule ein zweites Mal brüten.

**Video**  
rheintaler.ch

## Turmfalken und Schleiereulen fördern

Das Artenförderungsprojekt Turmfalke und Schleiereule von Pro Riet Rheintal startete vor 18 Jahren in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Sempach und interessierten Landwirten. Im Projekt arbeiten Freiwillige mit, finanziell wird es vom kantonalen Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) und der Vogelwarte unterstützt. Mittlerweile umfasst es – zwischen Altenrhein und Sargans – mehr als 400 Nistkästen mit jährlich etwa 110 Bruten der beiden Vogelarten. Pro Riet hat in sieben ausgewähl-

ten Nistkästen Webkameras, die Einsicht in das sonst versteckt ablaufende Brutgeschäft der beiden Zielarten ermöglichen, installiert. Dieses Jahr wurden in drei Nistkästen erfolgreich junge Turmfalken grossgezogen und die ersten sind bereits ausgeflogen. Jüngst zeigte sich in einem der Nistkästen immer wieder eine Schleiereule. Es könnte sein, dass es eine Zweitbrut gibt? (pd)

..  
**Hinweis**  
[www.pro-riet.ch](http://www.pro-riet.ch)